

Faszinierende Welten von Claudia Marxer und Gerti Tkavc

Vernissage Das Kulturreferat der Gemeinde Eschen darf sich freuen: Eine dichte Menschenchar erschien zur Vernissage der Ausstellung «Freude am Malen» von Claudia Marxer und Gerti Tkavc auf den ehrwürdigen Etagen der Pfrundbauten.

VON WIESLAW PIECHOCKI

Die Kunstfreunde kamen auf ihre Rechnung, da man nicht nur sehr interessante Bilder anschauen durfte, sondern auch die Grussworte des Albert Kindle, die Vernissagerede des Peter Stöckler und die zwei Liebeslieder des Filmemachers und Rockprofessors Reinhold Bilgeri hören konnte.

Gegenständliches

Claudia Marxers Werke (vor allem Acryl und Pastellfarben) zeigen einzelne Tiere, wie einen lachenden Esel, einen fleischigen Hasen, eine hungrige Kuh, einen traurigen Pferdekopf, aber vorwiegend Katzen. Sie sind entweder allein euphorisch dargestellt, oder in der Konstellation: Katze, Hase, Fuchs, Hahn, Hund und Frosch in «Diverse Tierköpfe». Auch Blumen in interessantem Ambiente kann man bewundern: als Strauss oder im geschlossenen Fenster oder ganze Blumenpracht als Kollektivität. Die Bilder sind farbenfroh, drücken Freiheitsträume aus, der Akt («Rotlicht») wirkt aggressiv, nimmt unter die Lupe die Zerrissenheit zwischen nackter Realität und Lebenserwartungen. Die Katzen von Claudia Marxer signalisieren aber eine eher heile Welt mit



Claudia Marxer und Gerti Tkavc bei ihrer Vernissage in den Pfrundbauten in Eschen, welche unter dem Motto «Freude am Malen» steht.

(Foto: Paul Trummer)

positiven Gefühlen: Freundschaft und Zärtlichkeit («Katzenaugen»). Und die Celebrities entdeckt man auf «Noblesse», unter anderem das Gesicht der polnischen Malerin Tamara de Lempicka.

Beinahe abstrakt

Gerti Tkavc kam zur Malerei (auch Acryl, Spritztechnik) von der Töpferei, was man bei ihren Bildertexturen manchmal spürt. Malen bedeute unter anderem den Umgang mit sich selbst. Vor drei Jahren hat sie in Ruggell sehr interessante Impressionen aus Marokko gezeigt. Jetzt bleibt

die Faszination der Wüste, wobei sie mit durchdachter, streng konzipierter Wahl der Farben auffällt. «Steinwüste» ist grossartig! Braune Erde triumphiert mit allen Schattierungen, die Wüste versteckt ihre Drohungen, es herrscht trügerische Stille. Formell beunruhigt die Textur, da die Künstlerin mit einer quasi Collage experimentiert. Sie überrascht im «Bergland», wo sie den Kunstliebhabern scharfe Farbkontraste präsentiert. Sie spielt mit Buchstaben oder gar mit ganzen Sätzen wie im «Akt»: «Along the way take time to enjoy the flowers». Und

die Blume entpuppt sich beim tieferen Anschauen als nackte Frau ... das ewig Weibliche. Reinhold Bilgeri bezirrte das zahlreiche Publikum mit zwei Liebesliedern, in denen er den ganzen Fächer seiner Stimme unter Beweis stellte. Sie ist sanft, romantisch, gezielt matt, jazzig, mild und liebevoll. Wir hörten zwei Songs: «You got to my head» (die Liebe steigt wie Champagner in den Kopf) und jenen mit logisch realistischem Titel «I love you for sentimental reasons». Der letzte Ausstellungstag ist der 24. März 2013.